

In Kürze

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **71 (1998)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

F/A-18 verkaufen?

«Ein Kleinstaat, umgeben von lauter Freunden, braucht keine Panzer und keine Kampfflugzeuge.» So sprach im Nationalrat ein altgedienter Hauptmann mit über 1000 Diensttagen. Dazu der «Tages-Anzeiger»: «Der Zürcher Grüne Hans Meier beantragte kurzerhand, das neue militärische Luftraumüberwachungs- und Einsatzleitsystem Florako sei aus dem diesjährigen Rüstungsprogramm zu streichen. Denn: 'Ohne Florako können die F/A-18 nicht mehr weiterfliegen.»

Doch geändert wurde am Rüstungsprogramm gottlob nichts!

Projektleiter

-r. Bundesrat Adolf Ogi, Chef des VBS, hat den bernischen alt Regierungsrat Peter Schmid zum Projektleiter Bevölkerungsschutz 200X ernannt. Schmid nahm seine Arbeit am 1. Oktober auf.

Mit dem Projekt Bevölkerungsschutz 200X werden bis Ende 2001 die strategischen, operativen und rechtlichen Grundlagen für einen umfassenden Bevölkerungsschutz erarbeitet und die Überführung des heutigen Zivilschutzes sowie weiterer Elemente in das künftige System sichergestellt. Der Bevölkerungsschutz 200X ist das zivile Gegenstück zum Projekt Armee 200X und wird mit diesem koordiniert.

Zivildienst

Der Bundesrat hat die Revision der Zivildienstverordnung (ZDV), der Verordnung über die Kommissionen des Zivildienstes (VKZD) sowie die Verordnung über das Informationssystem des Zivildienstes gutgeheissen.

Absturz einer PC-9 der Armee und eines Helikopters des Bundes

nzz. Ein 36-jähriger Miliz-Militärpilot ist am 14. Oktober beim Absturz eines Pilatus PC-9 der Schweizer Luftwaffe ums Leben gekommen. Das Trainingsflugzeug stürzte nach einer Streifkollision mit einer anderen PC-9 am Dorfrand von Bichwil im Kanton St. Gallen ab und ging in Flammen auf. Die zweite Maschine konnte beschädigt auf dem Flughafen Altenrhein landen, deren Pilot blieb unverletzt. Vor dem Aufprall gelang es dem Piloten zwar, den Schleudersitz zu betätigen, trotzdem wurde er tödlich verletzt. Möglicherweise befand er sich in zu geringer Höhe. Der Pilot war A-320-Kapitän bei der Swissair gewesen. Bei dem Unfall handelt es sich um den ersten Absturz einer PC-9 in der Geschichte der Schweizer Luftwaffe.

Gleichenfalls ist ein Helikopter des Bundes auf dem Rückflug aus dem Tessin nach Bern abgestürzt. Die Trümmer der auf das Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl) immatrikulierten Alouette III wurde auf italienischem Gebiet nahe der Schweizer Grenze gefunden. Der Pilot, Guido Hirni vom Büro für Flugunfalluntersuchungen (BFU), kam dabei ums Leben. Er war dienstlich zu einer Besprechung wegen eines früheren Flugzeugabsturzes ins Tessin geflogen. Vor seiner Tätigkeit beim BFU war Hirni Chefpilot bei der Rega gewesen. Als solcher war er «in Anerkennung der ausserordentlich hohen Sicherheit auf dem Gebiet der Helikopter-Operationen» mit dem «Operator Safety Award 1986» ausgezeichnet worden.

Wenig Sanierungsfälle

-r. Das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) hat einen militärischen Verdachtsflächenkataster erstellt. Lokalisiert wurden gesamtschweizerisch rund 2500 Standorte mit Verdacht auf Altlasten. Nur wenige müssen nach heutigem Kenntnisstand saniert werden.

Rendezvous

15 000 Franzosen haben kürzlich die neue «RS» absolviert. Sie rückten um 8.30 Uhr ein und wurden um 17 Uhr entlassen. Dem «Aufgebot für die Vorbereitung zur Verteidigung» müssen sich rund 400 000 18-jährige Franzosen stel-

len. Die meisten nehmen es aber lässig, man wusste ja: Abends ist der Spass vorbei. Die Wohltat, nicht mehr «eingezogen» zu werden, geht auf den Entscheid von Präsident Chirac vom Februar 1996 zurück, die allgemeine Wehrpflicht abzuschaffen und auf eine Berufsarmee umzustellen.

Völlig ungeschoren aber wollte die Obrigkeit die künftige nichtmilitärische Jugend nicht lassen. Verschiedene Modelle für einen Dienst am Gemeinwesen wurden diskutiert: Aufgebot zu sozialen Einsätzen, Aufgebot zu einer dreimonatigen Militärausbildung, Aufgebot zu einer einwöchigen RS. Schliesslich wurde die Einberufungsdauer unter der linken Regierung Jospin auf einen Tag reduziert.